



**Wenn [...] sogar Weiber haufenweise
verkleidet ins Schlachtfeld eilen“ –
Krieg und Geschlecht in der Frühen
Neuzeit
5. Sitzung
(06.11.2023)**

5. Sitzung

Ihre Lektürenotizen

- Auf inhaltlicher Ebene sind die Lektürenotizen gut.
- Geben Sie im Dateinamen Ihren Nachnamen an!
- Füllen Sie die Kopfzeile aus!
- Sie geben nur eine Lektürenotiz pro Sitzung ab!
- Die Lektürenotiz bezieht sich auf den entsprechenden Aufsatz/das entsprechende Kapitel zur jeweiligen Sitzung!



5. Sitzung

Ihre Lektürenotizen

- Der Text beschränkt sich fast ausschließlich auf die männliche Perspektive, vor allem in den Erfahrungsberichten. Eine weitergehende Betrachtung von Frauen in Kriegslagern, oder allgemein von Zivilisten könnte mehr Aufschluss über den traumatisierenden Kriegsalltag liefern.
- Besonders interessant fand ich die Verarbeitungsmechanismen der Soldaten, um die hohe Belastung und eigene Gräueltaten zu überwinden. Ich würde gerne noch mehr über die psychologischen Auswirkungen lernen.
- Neu für mich ist, dass der Kriegsherr für den Körper des Söldners bezahlt, diesen aber nicht ausreichend schützt.
- Gut finde ich die ausführliche und schlüssige Ausarbeitung des Körpers des Söldners.
- Die Fallbeispiele spiegeln die allgemeine Verfassung der Soldaten gut wider.
- Interessant wären Bezüge und Verknüpfungen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Soldatenkörpern, Kleidung, Ausrüstung, ... in der heutigen Zeit ODER in anderen Epochen, beispielsweise der Antike.
- Was gut gelungen ist, ist die Argumentationsstruktur, da der Autor jede seiner Aussagen mit genauen Beispielen aus Autobiographien belegen konnte.
- Was mich sehr überrascht hat war, wie schlecht eigentlich die Kleidung der Soldarten waren und dass sie selber dafür verantwortlich waren und auch, dass sie zu Beginn keine wirkliche einheitliche Rüstungen trugen, welche sie im Kampf unterstützt und geschützt hätte, sondern eher das Gegenteil der Fall war und man es sogar als unehrenhaft angesehen hat, wenn man seinen eigenen Körper schützen wollte.

5. Sitzung

Ihre Lektürenotizen

- Was am Ende etwas abfällt bzw. zu kurz kommt, ist der Körper der Frau. Dies ist vermutlich auf die Quellengrundlage zurückzuführen.
- Was mich überrascht hat, ich jedoch auch fragwürdig finde ist, dass vor dem 18. Jahrhundert der Frauen Körper nicht durch Vergewaltigungen thematisiert wurden, sondern als Lustbefriedigung zählte (obwohl dies möglicherweise Vergewaltigungen mit einschließt).
- Was bedeutet „Mattigkeit“? (S.76)
- Welche Rolle spielte PTBS in der frühen Neuzeit?
- Wie wurde mit dauerhaft Verwehrten umgegangen?
- Wenn Mord eine Todsünde ist und alle Katholiken dachten, dass sie dafür für immer in die Hölle kommen, warum sind sie dann in den Krieg gezogen?
- Welche Rollen spielten die Familien, welche die Soldaten im Krieg begleiteten?
- Inwiefern waren sie an der Körperpflege (gemeint, wie im Text angeschnitten, vorrangig die Pflege der Kleidung und Ausrüstung) beteiligt?
- Wurde die soziale Stellung der Soldaten ihrer harten Arbeit gerecht? Wie sah die Außenwelt die Söldnerarmee an?
- Was ich nicht so ganz verstanden habe, war das Thema mit der Distanz zum Körper durch den Drill beim Exercieren.

5. Sitzung

Kur-Sachs

Korporal
vom Drag.-Regt. Prinz Karl,
(später Herzog von Kurland).

Dragoner
vom Drag.-Regt.
Graf Brühl.

1756.

Offizier
vom Chevaulegers-Regt.
von Rutowsky.

Die Mittheilung dieser interessanten Typen, die in dem Hanthalschen Werke nicht enthalten sind, verdanken wir der Freundlichkeit des Herrn H. Neumann, Inspektor an Kgl. Hoftheater in Dresden.
Das Regiment Prinz Karl, Herzog von Kurland war 1734 aus den vom Oberlieutenant Vitalbum von Erckholdt geworbenen Jägern zu Pferde (4 Kompagnien) formirt und durch Abgaben des Sibirischen Regiments verstärkt worden. Das Regiment trug die grüne Uniform bis 1767. Heute besteht es als 1. Sibirisches Husaren-Regiment No. 18 fort, nachdem es von 1811 bis 1820 Ulmanu, und von 1820 bis 1875 Reiter-Regiment gewesen war.
Das Regiment Graf Brühl wurde 1734 vom Spilliter, Freiherr von Wulfberg errichtet. Den Namen „Graf Brühl“ erhielt es 1748. Als Regiment vac. von Polen wurde es 1812 aufgewoben und nicht wieder errichtet.
Das Regiment Graf Rutowsky wurde 1743 errichtet. 1812 ging es als „Prinz Johann Chevaulegers“ fast gänzlich zu Grunde. Die Reste wurden dem Ulmanu-Regiment (ehemals Kurland-Drägoner) einverleibt.

Kunzel, Uniformenkunde, IV. Band, No. 21. Verlag von Max Habelsch in Hildesheim.



„Der Galgenbaum“: Zeitgenössische Quelle: picture alliance/akg-image



de la guerre" (1633).

5. Sitzung

Dinges, Martin: Soldatenkörper in der Frühen Neuzeit. Erfahrungen mit einem unzureichend geschützten, formierten und verletzten Körper in Selbstzeugnissen, in: Dülmen, Richard van (Hg.): Körper-Geschichten, Berlin 1995, S. 71–98.

1. Auf welche Art Quellen stützt sich Dinges bei seinen Untersuchungen?
2. Welche generelle Aussage über das Verhältnis zwischen Norm und Praxis findet sich auch in den Ausführungen Dinges' bestätigt?
3. Auf Seite 76 beschreibt Dinges, dass sich ein Offizier trotz der beschriebenen Notlage versucht von den Gemeinen abzuheben. Welche Konzepte von Männlichkeit spielen dabei eine Rolle?
4. Welche Gründe spielen bei der mangelnden Ahndung von Plünderungsdelikten/Gewalt an der Zivilbevölkerung eine Rolle?
5. Welche Aspekte spielen beim Diskurs über den Alkoholkonsum von Soldaten eine Rolle?
6. Waren Soldaten ausschließlich allein im Feldzug unterwegs?
7. Wie verhielt es sich mit Prostitution im Feldlager?

5. Sitzung

Dinges, Martin: Soldatenkörper in der Frühen Neuzeit. Erfahrungen mit einem unzureichend geschützten, formierten und verletzten Körper in Selbstzeugnissen, in: Dülmen, Richard van (Hg.): Körper-Geschichten, Berlin 1995, S. 71–98.

„Offenbar hatten sich die Vorstellungen von einem geeigneten Soldaten also – aufgrund waffentechnischer und taktischer Überlegungen – [im Laufe des 17. Jhs.] präzisiert: Nun wirkten Mediziner entscheidend bei der Auswahl mit und machten eine Art Tauglichkeitsuntersuchung, bei der sie offenbar auch auf das Alter achteten. Für 1755 enthält das Quellenkorpus dann einen Hinweis, daß die preußischen Werber genau die Körpergröße feststellten.“ – S. 74.

Welche Erkenntnisse hatten wir in Bezug auf die „Auswahl“ und Anwerbung neuer Rekruten in der dritten Sitzung gewonnen?

5. Sitzung

Dinges, Martin: Soldatenkörper in der Frühen Neuzeit. Erfahrungen mit einem unzureichend geschützten, formierten und verletzten Körper in Selbstzeugnissen, in: Dülmen, Richard van (Hg.): Körper-Geschichten, Berlin 1995, S. 71–98.

„[...] und das hergegen Ir M[a]j[estät]t sein höchst mißfallen habe ob denenjenigen, son in gestickthen, khöchstlichen kleidern und Weibischen Pracht meer dann in Manlicher Kriegsrüstung Ihr hoffarth suechen und gesehen wollen sein:“ – S. 82 – Zitat von Lazarus Schwendi 1566.

Wie wird hier im Diskurs über Soldatentum und Männlichkeit argumentiert?



5. Sitzung

Dinges, Martin: Soldatenkörper in der Frühen Neuzeit. Erfahrungen mit einem unzureichend geschützten, formierten und verletzten Körper in Selbstzeugnissen, in: Dülmen, Richard van (Hg.): Körper-Geschichten, Berlin 1995, S. 71–98.

Wie schildern die Soldaten aus den gewählten Beispielen ihre Gewalterfahrungen in Friedens- und in Kriegszeiten?

Finden sich auch Beispiele kämpfender Frauen?

Wie wurde mit diesen umgegangen?

„Der Körper von Frauen wird für den Söldner entweder als Möglichkeit der Lustbefriedigung – allerdings verbunden mit Angst vor venerischen Krankheiten – oder als Objekt von Massakern erst am Ende des 18. Jahrhunderts von Vergewaltigungen thematisiert. Ansonsten wird Frauen die Rolle zugeschrieben, verletzte Kriegerkörper zu pflegen.“ – S. 98

5. Sitzung

Quellenarbeit

- Welche Aspekte aus der Literaturgrundlage finden Sie in der Quelle wieder?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Frühneuzeitliches Militär bei der Ahndung von Gewalt gegenüber der Zivilbevölkerung:

